

Der Sozialdemokrat

erschient
wöchentlich einmal
in
Zürich (Schweiz).
Verlag
der
Sollbuchhandlung
Kottlingen-Zürich.
Vollsendungen
franko gegen Franko.
Geehrliche Briefe
nach der Schweiz kosten
Doppelporto.

Organ der Sozialdemokratie deutscher Zunge.

№ 25.

Bestelle an die Redaktion und Expedition des in Deutschland und Oesterreich verbotenen „Sozialdemokrat“ wolle man unter Beobachtung äußerster Vorsicht abgeben lassen. In der Regel schide man nur die Briefe nicht direkt, sondern an die bekannten Adressen. In zweifelhaften Fällen eingeschrieben.

17. Juni 1887.

Parteigenossen! Vergesst der Verfolgten und Gemäßigten nicht!

Zur rechtzeitigen Kenntnissnahme.

Bei Quartalschluss müssen sämtliche Briefabonnements baar vorausbezahlt werden. Belastungen auf Conto-Inhaber finden also nicht mehr statt. Allen Bestellungen auf direkte oder indirekte Brieflieferung ist ohne jede Ausnahme die volle Baarzahlung beizulegen. Alle nicht ausdrücklich wiederbestellten Brief-Abonnenten werden mit Nr. 27 gesperrt. Ersatz für Versandverluste liefern wir nur gegen Einsendung des Porto bei Reklamation. Sämtliche Besteller wollen dies künftighin ein für allemal festhalten. Wo anderweitige Bezugsgelegenheit geboten ist, sind Briefabonnements unzulässig. Abonnements für die Schweiz erheben wir per Nachnahme, wenn Zahlung nicht mit jedem Quartalsbeginn vorausgeleistet ist. Einzel-Kreuzbandsendungen ins Ausland sperren wir mit Quartalsablauf, sofern Neubestellung und Geld bis dahin ankommen. Expedition des Sozialdemokrat.

Nach der Schlacht.

Der „schwarze Streik“ in Belgien ist vorüber — die Berg-Arbeiter sind, nachdem sie einige Wochen „gefeiert“ — welche verschiedene Bedeutung hat dieses Wort! — in der Arbeitsoch zurückgekehrt, soweit sie nicht von ihren Herren bei dieser so günstigen Gelegenheit den Abschied nehmen. Die an der Regierung befindlichen Geschäftsführer der Geldsackpartei fühlen sich wiederum so sicher, daß sie gar keinen Anstand nehmen, in einem Rundschreiben die Arbeiter offen zu verhöhnen — den Ausdruck zu gebrauchen, daß dieselben nur Streik „gespielt“ hätten. Es ist das eine harte Lektion für die Arbeiter, hoffen wir, daß sie keine vergebliche sein wird. Daß der General-Streik mißlingen mußte, wenn er nicht unmittelbar zur vollständigen Revolution führte, lag für uns von vornherein auf der Hand. Und wenn die Arbeiter und ihre Rassen noch so volle zur Verfügung gehabt hätten, wäre die Alternative doch die gleiche geblieben. Insofern befinden sich unseres Erachtens auch die Genossen von der belgischen Arbeiterpartei im Irrthum, wenn sie meinen, die Frage über Zweckmäßigkeit des allgemeinen Streiks hänge davon ab, ob die Arbeiter mit Geldmitteln für denselben ausgerüstet seien oder nicht. Mittel, Streiklassen zc. spielen da gar keine Rolle, denn die Summen, die nötig wären, ihn aus den Taschen der Arbeiter zu führen, werden diese nie aus eigenen Mitteln zusammenbringen. Wenn es sich nur darum gehandelt hätte, so wären die Bergarbeiter auch objektiv im Recht gewesen, als sie erklärten, wir wollen nicht mehr warten — ihr subjektives Recht bestreitet niemand. Nein, es gilt vielmehr sich klarer zu machen, daß der allgemeine Streik als bloßer Streik überhaupt eine Utopie ist. Es gilt, das Rechnen mit dieser in den Jugendjahren der Arbeiterbewegung erträumten Waffe ein für allemal aufzugeben, mit einem Schlagwort zu brechen, das auf die Bourgeoisie längst schon Schrecken eingeblüht hat. Wie, die Bourgeoisie sollte sich davor fürchten, daß eines Tages die Gesamtproduktion unterbrochen werden könnte? Im Gegentheil, in einer Epoche der chronischen Ueberproduktion wird eine solche Eventualität ihr nur ein wohlgegründetes Schwanmeln entlocken. Was alle gleichmäßig trifft, trifft den Einzelnen gar nicht oder doch nur unbedeutend, der etwaige Verlust vertheilt sich und wird eventuell als ein Vorwand benutzt, die eingegangenen Verpflichtungen nicht zu lösen, oder wenigstens einen Ausweg durchzusetzen — genau so wie bei einem Kriege, dessen Wirkungen ohnehin ähnlich sind, wie sie der allgemeine Streik haben müßte, wenn er durchführbar wäre. Kechnliche aber nicht Gleiche. Denn die Bourgeoisie würden bei letzterem besser, die Arbeiter weit schlechter fahren als bei Ersterem. Den einzelnen Bourgeois tröstet bei ihm der Gedanke, daß bei seinem Wirtbruder und Konkurrenten K. J. B.

ebenfalls nicht gearbeitet, kein Profit gemacht wird, für den Arbeiter aber ist es ein schwacher Trost, wenn er weiß, daß alle seine Kameraden ebenfalls hungern. Es kann gar keine Frage sein, wer den Streik länger aushalten würde, der Bourgeois oder die Arbeiter. Der Ersterer unbedingt, so lange alles fein gefädelt zugeht. Entschließen sich die Arbeiter aber, ihr numerisches Uebergewicht auch zu andern Pressionsmitteln anzunehmen, nun, dann wird der Streik als solcher sehr bald in den Hintergrund treten, eine bloße Nebenerscheinung werden, wie bei jeder Revolution.

Zum allgemeinen Streik gehört, daß die Gesamtheit der Arbeiter für ihn gewonnen ist oder wenigstens so gestimmt ist, daß sie sich sofort ihm anschließen würde. Ist es aber erst so weit, sind die Massen zum Außersten entschlossen — wozu dann erst den Umweg über den Streik? Mit den Massen, die der allgemeine Streik erfordert, wäre jede Revolution unüberwindlich.

Man hat dem Generalrath der belgischen Arbeiterpartei einen Vorwurf daraus gemacht, daß er, nachdem in den Kohlen-districten gegen seinen Rath der Streik ausgebrochen, sich damit begnügt, den Streikenden seine Sympathie auszudrücken, zu Sammlungen zu ihren Gunsten aufzufordern, und die andern Sektionen nur anfragen ließ, ob sie, nachdem der Streik ausgebrochen, nun mitstreifen wollen oder nicht. Er hätte unbedingt in stammenden Worten zum Mitstreifen auffordern sollen, das sei seine Pflicht gewesen; dadurch, daß er diese unterlassen, habe er es geradezu verschuldet, daß die Streikenden eingeschüchert wurden. Das ist Unsinn. Wenn die Massen für den Streik zu gewinnen waren, dann hätten sie ohne und eventuell auch gegen den Willen des Generalraths mitgestreikt, wäre die Bewegung über die Köpfe der offiziellen Parteivertretung hinweggegangen. Aber die Massen außerhalb der Grubendistricte waren für den Streik nicht zu haben — und zwar aus sehr begründlichen Gründen. Streik und Streik ist zweierlei. Ein Streik in einer Kohlenzeche und ein Streik in einer Industriebranche, in der noch Mittel- und Kleinindustrie oder gar moderne Hausindustrie herrscht, erfordern ganz andere Voraussetzungen und eine ganz andere Leitung. Was dort im Handumdrehen beschloffen und in Szene gesetzt werden kann, braucht hier unbedingt vorhergegangener umfassender Organisationsarbeit. In einer ganzen Anzahl von Branchen würden die organisierten Arbeiter, weil sie nur einen Bruchtheil der Kollegen-schaft repräsentiren, geradezu Selbstmord begehen, wenn sie, um einer politischen Demonstration willen, die Werkstätten verlassen und den Indifferenzen Platz machen wollten. Bei jeder andern Form der Demonstration hätten sie die Indifferenzen wenigstens nicht als Feinde im Rücken. Kann man ihnen Freiheit vorwerfen, wenn sie sich den Streik, nachdem sie auf dem allgemeinen Kongress seine Undurchführbarkeit dargelegt, nicht ansfortroyiren ließen? Und einen Streik, der, wie gesagt, ganz zwecklos war, da es sich nicht — wie bei der Achtstundebewegung in Amerika — um eine an ihre Prinzipale gerichtete Forderung, sondern um eine Forderung an die Gesetzgebung handelte?

Wir fragen, daß wer die Frage gewissenhaft prüft, nicht leicht mit Ja! antworten wird.

Die Bewegung ist mißglückt, aber die Bourgeoisie hat so wenig Grund zu triumphiren, als die Arbeiter Ursache haben, den Kopf hängen zu lassen. Die Ersteren haben nichts gewonnen als eine Salzenreife, die Letztern nichts verloren als eine Illusion.

Und wenn die Bourgeoisie in diesem Augenblick in der Freude über den leicht errungenen Sieg Alene macht, auf's Neue ihre Unfähigkeit, etwas zu lernen, zu beweisen, so müssen und werden die Arbeiter im Gegentheil es sich zur Pflicht machen, aus dem abgelaufenen Kampfe zu lernen und die gewonnenen Lehren zu beherzigen. Sie werden in Zukunft in der Wahl ihrer Waffen wie ihrer Rathgeber vorsichtiger sein, und vor allem den Wahn aufgeben, man könne gleichzeitig einen Kampf eröffnen, dessen Durchführung die höchste Disziplin Aller erfordert, und alle Grundregeln der Disziplin in den Wind schlagen.

Stoff zum Lernen liegt vor, aber keine Ursache, den Muth sinken zu lassen.

„Die Bourgeoisie, die heute allmächtig ist“, schreibt E. Bertrand sehr richtig in der „Avant-Garde“, „hat mehrere Jahrhunderte gekämpft, ehe sie der Monarchie, des Klerus und des Adels Meister wurde; in unserm Jahrhundert des Dampfes und der Elektrizität, wo alles mit Riesenschritten marschirt, ziehen sich die Kämpfe nicht so lange hin.“ Und:

„Viele braven Leute werden uns ohne Zweifel entgegenen: „Ihr Brüder habt leicht reden. Wir hier sterben vor Hunger, wir sind ungeduldig, wir wollen sofort eine Lösung.“

Wir begreifen diese Ungeduld, sie ist gerechtfertigt, aber dazu, daß Ideen triumphiren, genügt es nicht, daß sie gerechtfertigt sind, sie müssen auch die Zahl und die Kraft für sich haben.

Nicht den Muth verloren, Genossen! An's Werk, mehr als je an's Werk zur Organisation unserer Kräfte. Es ist das wirksamste, das ernsthafteste, das sicherste Mittel, zum Siege zu gelangen.“

An's Werk! sagen auch wir. Es ist nicht nur in Belgien noch viel Arbeit zu verrichten. Als die belgischen Kohlenarbeiter

streikten, lieferten die nordfranzösischen Gruben und die Becken des Saargebiets, des Ruhrgebiets zc. in Deutschland der belgischen Unternehmervelt das Defizit an Kohlen, und Niemand hörte, daß es sich unter den deutschen und französischen Kohlen-Arbeitern auch nur geregt hätte. Und doch wäre ein Lebenszeichen von ihnen den Streikenden in Mons, Charleroi, La-louvière zc. wahrscheinlich viel werthvoller gewesen, als wenn eine Anzahl von Schuhmachern, Schneidern, Goldarbeitern zc. in Brüssel gestreikt hätten.

Kann daß die Arbeiter Belgiens den Versuch einer Erhebung machten, regten sich auch schon die Regierungen der Nachbar-Länder. Die Regierenden sind sich der Solidarität ihrer Interessen wohl bewußt, sorgen wir dafür, daß die Regierten sie nicht vergessen!

Die Arbeiterbewegung in Amerika.*)

(Schluß.)

Die zweite große Abtheilung der amerikanischen Bewegung bilden die Arbeiterkämpfer. Und in ihnen scheint sich der augenblickliche Entwicklungsschritt der Bewegung am treuesten wiederzuspiegeln, wie sie denn auch unvollständigste weitaus die zahlreichste der drei Abtheilungen bilden. Ein riesenhafter Verein, verbreitet über unermessliche Landstriche in unzähligen „Assemblies“, worin alle Schattirungen individueller und lokaler Ansichten innerhalb der Arbeiterklasse vertreten sind; sie alle vereinigt unter dem Dach eines Programms von entsprechender Unbestimmtheit, und zusammengehalten weit weniger durch ihre unaussprechbare Befassung, als durch das instinktive Gefühl, daß die bloße Thatsache ihres Zusammenhanges für ihre gemeinsamen Strebeziele sie zum ganz großen Recht im Land erhebt; ein acht amerikanisches Widerprüch-räthsel, das die modernsten Bestrebungen mit dem mittelalterlichen Brunnenschanz umschließt und den demokratischen und selbst rebellischen Geist verbirgt hinter einer Scheintare, aber in Wirklichkeit ohnmächtigen Despoten — das ist das Bild, das die Arbeiterkämpfer einem europäischen Beobachter darbieten. Lassen wir uns aber nicht durch bloß äußerliche Absonderlichkeiten aufhalten, so können wir nicht umhin, in dieser kolossalen Arbeiteranhäufung eine unbedeutende Klasse schwimmender, potentiellen Bewegung zu sehen, die in der That die Kraft hat, aber nicht in lebendige Kraft umzusetzen. Die Arbeiterkämpfer sind die erste von der gesammten amerikanischen Arbeiterklasse gebildete nationale Organisation. Einzelne nach ihrer Ursprung und ihre Geschichte, was ihre Mängel und kleinen Mängel, was ihr Programm und ihre Befassung — hier sind sie, thätlich das Werk der gesammten amerikanischen Klasse der Lohnarbeiter, das einzige nationale Band, das sie zusammenhält, das ihre Stärke ihnen selbst nicht minder als ihren Feinden sichtbar macht, das sie mit der stolzen Hoffnung künftiger Siege erfüllt. Und es wäre keineswegs richtig, zu sagen, daß die Arbeiterkämpfer entwicklungs-fähig sind. Sie sind fortwährend in vollem Gange der Entwicklung und Umwälzung begriffen, eine wogende, glühende Masse wilden Stoffes, der daran arbeitet, die seiner Natur angemessene Form und Gestalt zu finden. Diese Form wird sich finden, so gewiß die historische Entwicklung, ebenso gut wie die der Natur, ihre eigenen innerwohnenden Gesetze hat. Ob dann die Arbeiterkämpfer ihren jetzigen Namen beibehalten oder nicht, ist gleichgültig. Aber der Beobachter aus der Ferne wird kaum umhin können, in ihnen den Rohstoff zu sehen, aus dem die Zukunft der amerikanischen Arbeiterbewegung, und damit die Zukunft der amerikanischen Gesellschaft überhaupt, herausgearbeitet werden muß.

Die dritte Abtheilung ist die sozialistische Arbeiterpartei. Sie ist eine Partei nur dem Namen nach, denn nirgendwo in Amerika ist sie, bis jetzt, wirklich im Stand gewesen, als politische Partei handlung anzuknüpfen. Sie ist zudem bis zu einem gewissen Grad ein ausländisches Element in den Vereinigten Staaten; sie hat bis ganz neuerdings fast ausschließlich aus eingewanderten Deutschen bestanden, die sich ihrer eigenen Sprache bedienen und mit der englischen Landessprache nur wenig vertraut sind. Dafür aber, daß sie von fremder Wurzel kam, kann sie auch bewaffnet mit der Erfahrung, die sie in langjährigen Kämpfen in Europa erworben, und mit einer Einsicht in die allgemeinen Bedingungen der Emanzipation der Arbeiterklasse, wie sie bei amerikanischen Arbeitern bis jetzt nur ausnahmsweise zu finden ist. Es ist dies ein Glück für das amerikanische Proletariat, das hienüt in den Stand gesetzt wird, den intellektuellen und moralischen Gewinn des vierzigjährigen Kampfs ihrer europäischen Klassenangehörigen sich anzueignen und zu benutzen und so seinen eigenen Sieg zu beschleunigen. Denn, wie gesagt, darüber kann kein Zweifel sein: das schließliche Programm des amerikanischen Proletariats muß und wird im Wesentlichen dasselbe sein wie das jetzt vom gesammten freibaren Proletariat Europas angenommen, daselbe wie das der deutsch-amerikanischen sozialistischen Arbeiterpartei. Damit, und soweit, ist diese Partei berufen zu einem sehr wichtigen Antheil an der Bewegung. Aber um diesen Beruf zu erfüllen, wird sie auch ihre ausländische Kracht bis auf den letzten Rest abzurufen haben. Sie muß durch und durch amerikanisch werden. Sie kann nicht verlangen, daß die Amerikaner zu ihr kommen; sie, die eingewanderte Minderheit, muß zu der ungeheuren Mehrheit der eingeborenen Amerikaner gehn. Und dazu muß sie vor allen Dingen Englisch lernen.

Der Verschmelzungsprozeß dieser verschiedenen Elemente der gewaltigen wogenden Masse — Elemente, in Wirklichkeit einander nicht widerstreitend, aber wohl kraft ihrer verschiedenen Ausgangspunkte einander entzweit — dieser Prozeß wird einige Zeit in Anspruch nehmen und nicht ohne mannigfache Reibung abgehen, wie sie sich schon jetzt an verschiedenen Punkten zeigt. So sind die Arbeiterkämpfer in den Städten des Ostens hier und da in lokalem Kampf mit den organisierten Gewerkschaften. Aber eben diese Art Reibung existirt auch innerhalb der Arbeiterkämpfer selbst, in deren Mitte Frieden und Harmonie keineswegs herrscht. Das sind aber keineswegs Anzeichen des Verfalls, worüber die Kapitalisten ein Recht hätten zu jubeln. Es sind vielmehr nur Beweise, daß die zahllosen Scharen von Arbeitern, die jetzt endlich in einer und derselben Gesamtorganisation in Bewegung geraten, bis jetzt weder den angemessenen Ausdruck für ihre gemeinsamen Interessen, noch die geeignete Organisationsform gefunden haben. Was jetzt sind sie nur noch die ersten Massenabtheilungen des großen Revolutionskriegs, verarmt und ausgerüstet in einzelnen, noch selbständigen Lokalguppen, alle bestimmt, ein einziges großes Heer zu bilden, aber noch ohne regelmäßige Organisation und gemeinsamen Feldzugsplan. Noch freuzen sich sie und da bis auf einen Sammelplatz hinarbeitenden Kolonnen; Wege

*) Correde zur englischen Ausgabe der „Lage der arbeitenden Klasse in England, von Friedrich Engels.“

...der That gemonnen worden; und auch Robling habe eine ...
...Unter weitfichtigerer und staatsmännlicherer Politik hat aber sozial ...
...Wir kommen auf den wunderbaren Tagesblattartikel noch zurück, und ...
...wollen einwirken nur noch das interessante Geheimnis verrathen, daß ...
...die deutschen Republikaner und verschiedene ihrer Führer sich im ...
...Pommern befinden, weil die deutsche Sozialdemokratie durch die ...
...Kämpfe des Landsturm, der den Anarchismus und seine Träger ...
...zusammengeführt hat, in Kngß (!) Schredens (!) und Kufidung (!!) ...
...verfehrt worden ist. O die arme deutsche Sozialdemokratie!

— Man schreibt uns aus Deutschland: „Die Macht eines Volks ...
...wird sich nach seinem Heer und seiner Flotte“ — sagt die ...
...deutsche Republikanische Presse, und folgert aus diesem Satz den ...
...Lage Englands, das ja, verglichen mit den Staaten des Festlands, ...
...eine winzige Flotte hat — freilich keine so ganz winzige Flotte, aber ...
...doch eine Flotte, die nichts taugt, wie die englischen Oppositionsblätter ...
...und Oppositionsredner bei jeder Gelegenheit sagen.

— Mit diesem Nachdruck gemessen wären die Vereinigten Staaten ...
...von Amerika überhaupt gar keine Macht, denn sie haben weder ...
...eine Armee noch eine Flotte, oder doch wenigstens nichts, was nach ...
...ihren militärischen Begriffen diesen Namen verdient. Und trotzdem ...
...haben die Vereinigten Staaten heute schon das deutsche Reich — wenn ...
...es sein muß auch militärisch — zehnmal in die Tasche. „Wenn es zu ...
...einem Krieg käme — nun, wir kauften uns die Armeen und ...
...Flotten für ein paar Millionen Dollars halten wir sie alle“ — ...
...sagt ein Yankee; und er hätte nicht ganz unrecht. Aber auch abge- ...
...sehen hiervon wären die Vereinigten Staaten im Stand, nicht bloß eine ...
...weitaus größere Armee als wir, sondern auch diese weit größere ...
...Armee weit länger Zeit auf den Beinen zu halten. Hätten die ...
...Vereinigten Staaten — ohne die Rebellenstaaten damals bloß mit 20 ...
...Millionen Einwohnern — doch in dem Krieg gegen die Sklavendrone ...
...des Südens anderthalb Millionen Soldaten vier Jahre ...
...lang im Feld, ohne erschöpft zu sein — und nach dem ersten ...
...Probefeldzug Soldaten, die den besten Europas nichts nachgaben! — ...
...während wir mit einer doppelt so großen Bevölkerung im letzten fran- ...
...zösischen Krieg auf nur 1 1/2 Millionen Soldaten aufstellen konnten und ...
...nach acht Monaten schon so erschöpft waren, daß wir ...
...es heute noch in den Knochen spüren.

— An deren Herren Republikaner ist es noch nicht klar geworden, daß ein ...
...freies Volk, welches vor der allgemeinen Wehrhaftigkeit ...
...sich nicht fürchten muß, wie despotische Staaten, militärisch ...
...weit Größeres zu leisten vermag als despotische ...
...Staaten. Das Bischen Gedrill ist nicht. — Doch lassen wir das. ...
...Nur noch eine Bemerkung. Unsere Republikaner lassen ihr Urteil ...
...über fremde Staaten gern durch das Urteil oppositioneller ...
...Parteien der fremden Staaten bestimmen. Und da in freien Staaten ...
...die Kritik kein Blatt vor den Mund nimmt, und mitunter auch über- ...
...treibt, so kommen die freien Staaten bei dieser Manier besonders ...
...schlecht weg. Wenn Lord Randolph Churchill die englische Armee ...
...eine miserabel nennt, so reden ihm unsere Republikaner das freudig nach ...
...und weisen mit Stolz auf die tabelle, vollkommene deutsche Armee, ...
...wobei die trauen Gefallen ganz vergessen, daß wer die deutsche Armee ...
...überhaupt öffentlich deutsche Institutionen, oder deutsche Staats- ...
...männer einer tabellierten Kritik unterliegt, sofort für diese Frechheit mit ...
...einer Anklage bedacht wird. Es gibt nichts Leichteres, als einen ...
...tabellelosen Staat und ungeschickte Staatsmänner zu haben. Man ...
...redet jeden ein, der das Gegentheil behauptet. Das ist ...
...deutsche Regierungsweisheit.

— Sparig an der Arbeit. Wir haben bereits mitgeteilt, daß ...
...die Kartellblätter den Wahlprotest gegen die Wahl des Götz ge- ...
...bert und mit Instruktionen, wie der Zweck des Protestes erreicht ...
...werden kann, heimlich haben abdrucken lassen. Inzwischen sind die Herren ...
...Kartellblätter instruktionsgemäß an die Arbeit gegangen, haben die ...
...Zeugen mit Verleumdungslügen bedroht, ihnen zu bestechen ...
...gedroht, deren Besitzer in der üblichen Weise Jedem, der nicht für ...
...Götz stimmt, die Entlassung aus der Arbeit angehängt hatte, wurde ...
...zwei Arbeiter mit Drohungen, Schmeicheleien und Bestechung ...
...angelegt, daß sie das Verprechen abgaben, ihre Aussagen zurück- ...
...zunehmen und als das Resultat sozialdemokratischer Einschüchterung ...
...anzunehmen. Schade nur, daß die Kartellblätter mit diesen zwei ...
...„Sparigen“ sind, denn die bösen Sozialdemokraten, welche ihren ...
...Sparigen kennen und die Manipulationen voraussehen, waren so vorsichtig, ...
...ihre zwei Zeugen ihre Aussagen vor Zeugen machen zu lassen. Und ...
...die Zeugen der Zeugen sind nicht vom Stoff, sich verparigen zu lassen.

— Dieß nur ein Stückchen von vielen. ...
...Seinen Hauptstreich hat aber der Sparig nach einer andern Richtung ...
...hin geführt: er hat die Leipziger Kreiszeitungsmannschaft, deren ...
...Garcia er ist — leitet er doch den „Sozialdemokrat“, die „Freiheit“ ...
...für den Herrn Kreiszeitungsmann — von der Notwendigkeit, das ...
...„Leipziger Volksblatt“ zu unterdrücken, überzeugt, und das „Leipziger ...
...Volksblatt“ ist verboten. Die Landtagswahl wird in etwa fünf ...
...Wochen stattfinden, und da Weibel, dessen Mandat im Leipziger ...
...Landtag erträgt, um jeden Preis aus dem Landtag entfernt werden ...
...soll, so mußte das „Leipziger Volksblatt“ natürlich über die ...
...Herr Sparig hat Logik, wie man sieht. Uebrigens ist es seit Beginn der ...
...Sozialdemokratie-Krise eine sächsische Gewohnheit, sozialdemokratische ...
...aber für sozialdemokratisch geltende Blätter am Vorabend von ...
...Wahlen zu verbieten. Also dreimal geschahen in Dresden, und jetzt ...
...einmal in Leipzig. Man muß diesen Leuten wirklich das Kompliment ...
...sagen: sie sind verdammt pfliffige Schindlader, weck Knödelchen!

— Die Aussagen des ehemaligen Reichstagsabgeordneten ...
...Heine, während der neulichen Verleumdungen in Regensburg, ...
...kommen, schreibt man uns, nicht verfehlen, in den weitesten ...
...Kreisen zu erregen; und naturgemäß wird die Frage gestellt: Kann die ...
...sozialdemokratische Partei diese Angelegenheit ignorieren? ...
...Die Frage muß unbedingt mit Nein beantwortet werden. Aber die ...
...sozialdemokratische Fraktion, welche zunächst zum Handeln ...
...berufen wäre, ist jetzt außer Stand, etwas zu thun, weil Heine ...
...nicht mehr angehört. Und so müssen denn die Genossen selbst die ...
...Sache in die Hand nehmen, bis eine endgültige Entscheidung möglich ...
...ist. Dies wird es in der sozialdemokratischen Partei kein einziges ...
...Mensch sein, das einen Kompromiß mit dem preussischen ...
...Polizei-Konferatist und ein Bekenntnis zum preussischen ...
...Sozialismus als mit dem sozialdemokratischen Programm vereinbar ...
...erachte.

— Aus dem deutschen Reichstag. Die Pfingstferien des Reich- ...
...tages sind vorüber, aber das Haus ist ebenso schwach, ...
...vielleicht noch schwächer befüllt als vor den Ferien, obwohl die ...
...Tagesordnung am Tage des Wiederbeginns der Sitzungen das ...
...Interesse der Herren Volksvertreter ...
...voll und ganz in Anspruch nehmen mußte, wenn sie ihre so oft ...
...in Anspruch genommene Arbeiterfreundlichkeit wirklich ernst ...
...nehmen würden. Daß das nicht der Fall ist, und daß die ...
...vor den Wahlen ausgesprochene Sorge für den armen Mann ...
...eitel Phrase ist, ist zwar längst bekannt, aber es ist ...
...doch notwendig, daß dies so oft als möglich und zwar immer ...
...wieder aufs neue konstatiert wird, und dies wollen wir hiermit ...
...thun. Es handelt sich nämlich um einige Fragen der Arbeiter- ...
...Kategorie, wie sie auf Grund einer Kommissionsberatung vor ...
...dem Hause gelangten. Die Schnapsbrenner und Zuderbarone ...
...glänzen durch ihre Abwesenheit; sie werden erst wieder auf dem ...
...Plane erscheinen, wenn Branntwein und Zudererzeug wieder zur ...
...Beratung stehen. ...
...Das, was die Kommission aus dem von unserer Partei seiner ...
...Zeit wiederholt eingebrachten Arbeiterfragebogen angeeignet hat, ...
...ist zwar herzlich wenig, aber selbst dieses Wenige wird den ...
...„verbündeten Regierungen“ — parlamentarische ...
...Anschreibung für Bismarck — das sieht jetzt schon ...
...schon nicht konveniren, d. h. ihm — pardon, ihnen als zu ...
...viel erscheinen und deshalb abgelehnt werden, selbst wenn der ...
...Reichstag diesem Wenigen zustimmt. Und dieser wird das ...
...Wenige vielleicht annehmen, weil er der Meinung von ...
...Seiten der Bismarck'schen Oberkommission gemäß ...
...Reichstag und Bundesrat spielen hier die römische ...
...Argumente. ...
...Und was sollte eigentlich bei dieser Gelegenheit für die ...
...Arbeiter herauskommen? Wenig, sehr wenig mehr, als ...
...bereits jetzt schon haben. ...
...Fürder sollen unter 13 Jahren nicht zur ...
...Fabrikarbeit zugelassen werden, und sollen, wenn dies ...
...doch geschieht, mindestens drei Stunden täglich

Unterricht erhalten, junge Personen sollen täglich nicht länger als ...
...zehn Stunden arbeiten dürfen, verheiratete Frauen in ...
...Fabriken täglich nur sechs Stunden, ...
...Wöhnerinnen sollen erst vier Wochen nach der ...
...Rückkunft wieder arbeiten dürfen, und ...
...Weiberarbeit soll in Bergwerken, ...
...Aufbereitungsanstalten, Salinen, ...
...unterirdisch betriebenen ...
...Briehen, Gruben, ...
...Kaufläden, ...
...Hütten, ...
...Wald- und ...
...Hammerwerken, ...
...Schleifereien und dort, ...
...wo giftige Stoffe ...
...verarbeitet werden, nicht zulässig sein. ...
...Sogar diese ...
...Forderungen hat sich aber in allen ...
...Bereichen und Kreisen der ...
...Industrie ein wahrer Sturm der ...
...Entstossung erhoben in Form von ...
...Petitionen, mit welchen der ...
...Reichstag überschüttet wurde. ...
...Der „Zentralverein deutscher ...
...Industrieller“ fiel am wüthendsten ...
...über diesen Eingriff in die ...
...„Freiheit der Arbeit“ her. ...
...Andere ...
...Kauflädenvereine folgten diesem ...
...Beispiel. Bei der Debatte, die ...
...sich im Reichstag entspann, ...
...erklärte der ultramontane ...
...Abgeordnete Kaplan Dige, ...
...oben genannter Verein bestreite ...
...meist aus Eitelkeit und Spinnerei, ...
...die sich am Raubzuge gegen ...
...das Volk bei der neuen ...
...Steuererhebung seit 1870 ...
...betheiligt und auf Kosten der ...
...Arbeiter bereichert hätten. ...
...Nun hat aber bekanntlich die ...
...ultramontane Partei, zu welcher der ...
...Abgeordnete Dige gehört, diesen ...
...Raubzug miterschuldet und ihr Ja ...
...und Amen dazu gesagt, die ganze ...
...von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...In den Reihen der ultramontanen ...
...Partei sitzen überhaupt nicht ...
...wenig Eitel- und Spinnerei, die ...
...ganze von Dige gekennzeichnete ...
...Steuer- und Wirtschaftsgesetzgebung ...
...hätte ohne ihre ...
...Mithilfe und Zustimmung gar nicht ...
...durchgeführt werden können. ...
...

der Redaktion: Einwendungen etc. sind eingetroffen aus Gen...

der Expedition: M. R. Schft. Nr. 1 - Nr. Juni erh...
A. B. D. Nr. 5 - Nr. Juni bis Ende Okt. erh...
800 Nr. 3. u. 4. Du. erh...
pr. W. gutgebr. H. Weiteles. - J. M. Lbg. Nr. 719 Nr. 2. Du...

Anzeigen

Soeben erschien und ist durch uns zu beziehen:
Sozialdemokratische Bibliothek.
Heft XIV. Gracius Sabens und die Verschwörung...

Ferner sind bis jetzt erschienen:
Heft XII. Christenthum und Sozialismus. Eine religiöse Polemik...
Heft XIII. Zur Wohnungsfrage. Von Fr. Engels. Mit einem...

Zürich Sonntag, den 18. Juni, Abends 8 1/2 Uhr, im Kleinen Saale...
Öffentliche Versammlung der deutschen Sozialisten.
Tagesordnung: Der Idealkampf der Bourgeoisie.

Luzern Alle zurreisenden Arbeiter, Freunde und Genossen werden...

La Villette-Paris Der Deutsche sozialdemokratische Club La Villette...

Zentralniederlage sozialistischer Schriften in Amerika
(Ersatz der Volksbuchhandlung in Göttingen)
empfeht sich den Genossen in den Vereinigten Staaten zum Bezug...

die Frage nahe: Wo ist denn der Schreiber des fraglichen Artikels...

Abgesehen davon, daß wir durch die Reichstags-Auflösung ganz völli...

Der Betreffende führte sich hier zunächst dadurch ein, daß er gegen...

Wenn der Korrespondent sagt, daß die Leute, welche die Wahlagitatio...

In der That, es muß noch fürchterlich finster sein in dem Stuttgart...

Kann der Herr Korrespondent war einmal am „Reiben“, und so konnte...

Zur besonderen Beachtung

Schweiz, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden, England, Amerika, Australien etc.

Alle Geschäftsbriefe und Sendungen für uns sind freid ohne irgendwelche Beigabe...

- 1) Für die Druckerei: Schweizerische Genossenschafts-Buchdruckerei, Göttingen-Zürich.
2) „ „ Buchhandlung: Volksbuchhandlung, Casinostr. 2, Göttingen-Zürich.
3) „ „ Exped. d. „S.“: Expedition des „Sozialdemokrat“, Baselst.
4) „ „ Red. d. „S.“: Redaktion des „Sozialdemokrat“, Baselst.

Für jede Sparte Bestimmtes wolle man auf besonderem Papierbogen schreiben...

Die Adressen genügen voll und leiten prompt in die geeignete Hand.

So Geldsendungen nur unter Personen-Namen erfolgen können, teilen wir...

Derartige Namen sind unbedingt mit keiner der oben genannten Firmen zu verquicken.

Für den Schweizer Landesauszug in Zürich Bestimmtes vermitteln wir nur...

Außer der Schweiz hieroben genannte Länder wenden sich in Parteilanliegen...

Privatbriefe etc. für unser Personal sind nur unter Doppeltouvert mit innerer...

Geschäftliches ist freid getrennt zu schreiben. Jederlei äußere Namensbeigabe...

Wir hoffen gegenständlichen Falles für keinerlei Verzögerungen und Verzögerungen...

striktester Daruachachtung

Von der Expedition des „S.“ in bestimmte Hände glogte Vertrauensadressen...

Die Obigen

Putz's Kasse erhält oder richtiger, in Putz's Kasse den auswärtigen...

Wir hatten in unserm ersten Artikel über die belgische Streikbewegung...

„Der Jülicher Sozialdemokrat“ hat damit zugleich eine wertvolle...

Wenn und das Erdere gelungen, soll es uns freuen, das Demagogentum...

— Anarchistisches. Wie uns von London geschrieben wird, ist die...

Wir haben hier nicht die Vertheidigung eines Menschen zu führen, der...

In der von ihm herausgegebenen Monatschrift „The Anarchist“ spielt...

Herr Seymour aber, da dieser in der gleichen Nummer zugeführt, nicht...

Das Weitere wird sich dann schon finden.

Korrespondenzen

Reichenbach i. S. Sollen wir einen langen Bericht geben vom...

Einige Wählerversammlungen in Reichenbach, Mysau und...

Besonders hervorzuheben hat sich der Bürgermeister in Reichenbach...

Deshalb ist er auch bei dem Schöffengericht Reichenbach und Land...

Wenn auch der frühere Richter, Amtshauptmann Polens, durch...

Als Krone gebührt diesmal dem Advokaten, Landtagsabgeordneten und...

Unsere Parole war, solange die Gegner uns ausschließen, gehen wir...

Stuttgart. In Nr. 20 und 21 des „Sozialdemokrat“ stellt ein hiesiger...